

Nachbarn 60

Köln, 13. April 2016

Newsletter Nummer 98

Liebe Nachbarn60,

nachfolgend

- 1.) Reservefläche neben der Parkpalette - Aktivitäten auf der Fläche
 - 1.1) Ein Wohnwagen für Jugendliche
 - 1.2) Arbeitsgruppe „Urban Gardening“
- 2.) Aktuelles von der Ladezone im Bereich des Wendehammers Werkstattstraße
- 3.) Neues aus der Mobilitätsstation
 - 3.1) Projekt Gitterbox im Parkdeck gestoppt
 - 3.2) Neuer Standort für den großen Schwerlast-Rungenwagen
- 4.) Lastenfahrrad KASIMIR war in der autofreien Siedlung
- 5.) Kaffee-Kessel - aktuelles und die nächsten Termine
- 6.) gemeinsamer Flohmarkt aller Siedlungen des Nippeser Westens am 3. Juli 2016
- 7.) Presseberichte
- 8.) Verschiedenes
 - 8.1) Zwei Frechener Ausschüsse wollen die autofreie Siedlung besichtigen
 - 8.2) Nachbarn60 setzt sich für einen Halt des Regionalexpress an der Geldernstr/Parkgürtel ein
 - 8.3) Bauarbeiten auf der S-Bahn-Strecke von März bis April 2016
 - 8.4) Umgang mit Konflikten innerhalb der Siedlung
 - 8.5) Tischtennisgruppe beim ESV Olympia Nippes sucht Verstärkung
 - 8.6) Der rote Stellwerker - die passende Weinempfehlung zum Autofrei-Menü

1.) Reservefläche neben der Parkpalette - Aktivitäten auf der Fläche

Nachdem der Bauträger die Fläche an Nachbarn60 e.V. verpachtet hat, konnten dort die verschiedenen Aktivitäten anlaufen. Aber immer noch hängt das Damoklesschwert „Errichtung von KFZ-Stellplätzen“ über dieser Fläche.

1.1) Ein Wohnwagen für Jugendliche

Seit dem 4. Dezember 2015 steht er nun da: der Wohnwagen, genutzt von einer großen Gruppe Jugendlicher aus der Siedlung und der näheren Nachbarschaft.

Vorausgegangen waren rund ein Jahr lang Treffen zwischen den Jugendlichen und Martin Esch. Mit den Jugendlichen wurde eine Vereinbarung getroffen, welche den Rahmen für die Nutzung durch die Jugendlichen setzt und Zuständigkeiten regelt.



Seitens des Vereins sind drei Personen für die Betreuung dieses Projektes benannt:
Nadine Boley n.boleyn@me.com
Natascha Fröhlich (0221-94657894) nalinifroh@web.de
Martin Esch (0173-8533914) martin.esch@lokotopia.net

Die Zusammenarbeit zwischen Gruppe und Verein funktioniert gut. Klagen aus der Nachbarschaft sind bisher nicht laut geworden oder wurden schnell geregelt. Sollten wir uns da irren, bitten wir um Anruf oder Email an eine der oben genannten Personen.

Und nun haben die Jugendlichen das Wort:

Als die Bekanntgabe kam, dass der Verkäufer und wir uns über Transport und Finanzielles einig waren, war die Freude sehr groß. Daher war es dann auch kein Wunder, dass bei der Übergabe des Wohnwagens viele von uns eines Nachmittags auf den Platz vor dem Parkhaus strömten, um unseren neuen Treffplatz aus nächster Nähe zu begutachten. Immerhin hatten wir darauf rund ein Jahr lang hingearbeitet, gemeinsam mit dem Verein „Nachbarn60“ das Projekt Wohnwagen zu verwirklichen.

Doch gleich nachdem der letzte Zaun gemeinsam aufgestellt worden war, gab es das erste Problem, die erste Diskussion und folglich die erste Lösung. „Wer darf in den Wohnwagen, wer nicht?“ war eine unserer größten Debatten. Uneinigkeit bestand darin, wie man mitgebrachte Freunde an dem Projekt beteiligen sollte. Doch nach mehreren kleineren Auseinandersetzungen (verbaler Art) kamen wir dann zur Erkenntnis, dass sich diese Situation nicht sehr häufig ereignen wird und man dann notfalls, wie bereits geschehen, durch individuelles Engagement freundlich und gern im Wohnwagen gesehen wird.

Doch uns stellte sich ein weiteres Problem, welchem wir nur indirekt entgegenwirken konnten: Der Winter kam unerwartet hart nach Köln und sofort bemerkte man auch im Inneren des Wohnwagens, dass wir dort nur mit Decken unsere Zeit verbringen konnten. Ein Hindernis? Keineswegs! Mit Tee und Decken ausgestattet nutzen wir auch diese Zeit, um uns gemeinsam zu treffen.

Daher kamen wir auch an den kalten Tagen fast jeden Tag zusammen und verbrachten dort unsere Zeit, indem wir über Themen redeten und diskutierten. Und hierbei bot sich die vollste Vielfalt für uns. So diskutierten wir z.B. darüber, was wir an dem anstehenden Karneval tun sollten und wie wir feiern sollten, als auch über politische Themen wie die Politik Deutschlands in der Flüchtlingsfrage oder die besorgniserregenden Rechtsrucke in Frankreich, Polen und den USA. Alle gemeinsam hofften wir nur: dass sich diese Rechtsrucke wieder legten und es endlich wieder wärmer wurde.

Verfasst von Joel Weigl im Namen der Wohnwagengruppe

1.2 Arbeitsgruppe „Urban Gardening“

Eine bereits seit Jahren gehegte Idee eines wohnraumnahen Stadtgartens auf der Brache der "Reservefläche" wurde im letzten Sommer zum ersten Mal konkret. Ariadne ließ mit ihrer Zeichnung und Nutzungsvorschlag ein erstes Bild entstehen. Mit dieser Grundlage konnte die neu ins Leben gerufene „AG Reservefläche“ Vorschläge entwickeln, wie aus der Schotterfläche ein Stück Lebensraum für alle werden kann. Klar war, dass für eine Begrünung und gärtnerisches Gestalten Pflanzkisten benötigt würden. Die konnten dank der Gartenwerkstatt Ehrenfeld im letzten Herbst besorgt werden: die Gartenwerkstatt hatte Kisten abzugeben und so bereichern inzwischen 11 Pflanzkisten die ehemalige Brache.



Zum Abschluss der Adventszeit gab es eine Weihnachtsfeier der Nachbarn60 auf der Reservefläche. Es folgte die Winterruhe, in der dennoch weitere Kisten aus Ehrenfeld geholt wurden. Ein Teil der Brache wird im Naturzustand gehalten werden, und zwar als Wildblumenfläche. Um die zu schützen haben Frank und Andreas am Rande der Reservefläche eine kleine Benjeshecke (<https://de.wikipedia.org/wiki/Benjeshecke>) aufgeschichtet - vor allem aus recycelten Weihnachtsbäumen. Mit dieser "Totholzhecke" werden Lebensräume geschaffen und von der Wildblumenwiese Gokarts und Hunde ferngehalten.



Bei Fragen oder Lust zum Gärtnern: info@nachbarn60.de

2.) Aktuelles von der Ladezone im Bereich des Wendehammers Werkstattstraße

An der von der Stadtverwaltung eingerichteten Ladezone, die an den Verkehrszeichen "eingeschränktes Halteverbot" erkennbar ist, wurde im Oktober 2016 vom Bewohnerverein zusätzlich ein Schild mit dem Text "Ladezone - Nur zum Be- und Entladen - Dauerparker werden zur Anzeige gebracht" installiert.



Dazu wurde ein Flyer für die betroffenen Autofahrer mit folgendem Text entwickelt:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,
Ihr Fahrzeug steht hier auf der Ladezone der Stellwerk60-Siedlung. Diese Ladezone ist durch entsprechende Verkehrszeichen gekennzeichnet. Die Straßenverkehrsordnung besagt: "Das eingeschränkte Haltverbot, gekennzeichnet durch das Zeichen 286 StVO, verbietet es Fahrzeugführern, auf der Fahrbahn länger als 3 Minuten zu halten, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen oder zum Be- oder Entladen. Ladegeschäfte müssen ohne Verzögerung durchgeführt werden."

Leider wird das eingeschränkte Haltverbot häufig missachtet, momentan auch von Ihnen. Die Folge dieser Missachtung ist, dass die BewohnerInnen der Stellwerk60-Siedlung häufig keinen Ort mehr finden, an dem sie ihr Fahrzeug ordnungsgemäß be- und entladen können.

Wir haben Ihr polizeiliches Kennzeichen notiert und fordern Sie auf, Ihr Fahrzeug umgehend von der Ladezone zu entfernen. Sollten wir Ihr Fahrzeug hier noch einmal antreffen, werden wir Anzeige erstatten.
Besucher der Stellwerk60-Siedlung, Handwerker und Lieferanten haben darüber hinaus die Möglichkeit, die bewirtschafteten Besucherstellplätze zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen,
Nachbarn60 e.V. / Bewohnerverein Stellwerk60
info@nachbarn60.de

Die Situation hat sich zwar verbessert, es gibt aber immer noch etliche Autofahrer, die das Halteverbot ignorieren und dort dauerparken.

3.) Neues aus der Mobilitätsstation

3.1) Projekt Gitterbox im Parkdeck gestoppt

Aufgrund der strengen Auflagen der Garagenverordnung bezüglich der Aufbewahrung von Gegenständen in Garagen mussten wir das Projekt erst einmal stoppen: Dort sollten unter anderem die Biertischgarnituren und der große Schwerlast-Rungenwagen abgestellt werden, was jedoch nicht gestattet ist, da es sich um brennbare Gegenstände handelt. Nun sind wir auf der Suche nach Alternativen.

3.2) Neuer Standort für den großen Schwerlast-Rungenwagen

Der Schwerlast-Rungenwagen ist umgezogen und steht jetzt "Am Alten Stellwerk 52" unter der Überdachung gleich neben dem Kiosk-Speisewagen und ist nach der Ausleihe dorthin zurückzubringen.

Der Wagen selbst ist durch ein Schloss mit dem Schlüssel "Schwerlast-Rungenwagen" gesichert. Der Schlüssel hängt am Schlüsselbrett der Mobilitätsstation (über dem Stehpult). Dieser neue Standort bietet dem Wagen einen Schutz vor Witterungseinflüssen. Sollte es Bedenken gegen diesen Standort geben, bitte melden: info@nachbarn60.de

Hintergrundinfo zum Schwerlast-Rungenwagen

Die meisten in der Mobilitätsstation vorhandenen Transportmittel waren bis 2014 nur für kleinere Transporte geeignet sind. Sobald die zu transportierenden Gegenstände sehr groß und sperrig waren, wurde es damit schwierig.

Aus diesem Grunde hatte Markus 2014 einen Schwerlast-Rungenwagen angefertigt, mit dem man auch größere Teile wie Möbel einfach transportieren kann. Somit kann seitdem der Verein für so manche Transportaufgaben eine Alternative für die Befahrung der Siedlung durch PKW oder LKW anbieten.

Der Schwerlast-Rungenwagen ist 1,20 m breit (damit passt er durch die Poller-Absperrungen) und 2,40 m lang und ist bis 800 kg belastbar. Zur besseren Befestigung des Transportgutes gibt es zwei steckbare Rungen. Diese befinden sich im Regal in der Mobilitätsstation.

Da wir mit diesem Transportmittel Neuland betreten, bieten wir bei Bedarf Hilfestellung und Begleitung bei der Nutzung an. Bitte melden bei: info@nachbarn60.de.

Auch sind wir für Erfahrungsberichte - möglichst mit Fotos - dankbar.



4.) Lastenfahrrad KASIMIR war in der autofreien Siedlung

Nachdem KASIMIR im Mai 2013 schon einmal in der autofreien Siedlung gastierte, stand er erneut vom 11.12.2015 bis zum 8.1.2016 zur Ausleihe bereit, wovon häufig Gebrauch gemacht wurde.

Freundlicherweise hatte uns die Gruppe „wie leben wir“ das Lastenfahrrad KASIMIR um die Jahreswende für einen Monat zur Verfügung gestellt.



KASIMIR, Kölns erstes freies Lastenrad, kann eine Waschmaschine, Getränkekästen oder Kinder befördern, denn es hat vorne zwei Räder und eine große Kiste für die Ladung. KASIMIR wird kostenfrei verliehen, um für private oder geschäftliche Zwecke CO2-frei Lasten zu transportieren. KASIMIR steht somit für Umdenken: Ressourcenschonung, Verkehrsberuhigung, gemeinsame Nutzung statt individuellem Konsum. KASIMIR hat keine feste Unterkunft, sondern wechselt alle 2-4 Wochen seine Station zwischen Cafés, soziale Einrichtungen, Büros, Schulen oder WGs. Die Stationen beherbergen und verleihen KASIMIR unentgeltlich. So kommt KASIMIR in der Stadt herum und fällt auf, denn KASIMIR ist so markant gestaltet, dass es alle Blicke auf sich zieht.

KASIMIR kann grundsätzlich gebucht werden über www.kasimir-lastenrad.de/bikes/kasimir/

Weitere Infos befinden sich hier: www.wielebenwir.de

5.) Kaffee-Kessel - aktuelles und die nächsten Termine

Der Kaffee-Kessel ist ein von Nachbarn60 ehrenamtlich betriebenes Café, also nicht kommerziell. Es befindet sich gleich neben der Mobilitätsstation (Kesselhausstraße 1).



Bereits seit einigen Monaten gibt es das Frauencafé International. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an asylsuchende Frauen, eingeladen ist aber jede, die Zeit und Lust hat. Es findet donnerstags von 10.30 bis 12.30 Uhr statt. Um den Betrieb wöchentlich zu gewährleisten, könnten wir auch noch einige Helferinnen gebrauchen. Schaut einfach mal herein!

Das Sonntagscafé findet jeden 3. Sonntag im Monat (20. März, 17. April, 15. Mai und 19. Juni) und das Seniorencafé am 1. Mittwoch im Monat statt.

Wie immer könnt Ihr die aktuellen Termine den Aushängen am Café und am roten Platz entnehmen.

Seit letzten August gibt es eine offene Doppelkopf-Gruppe: in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, im Kaffee - Kessel.

Drei Spielabende mit vier bis sechs Spieler*innen haben bis jetzt stattgefunden. Hanni, Elisabeth, Marietta, Martin, Yan Christoph und Anne freuen sich auf weitere Leute, die mit Lust und Liebe Doppelkopf spielen oder es auch lernen möchten!

6.) gemeinsamer Flohmarkt aller Siedlungen des Nippeser Westens am 3. Juli 2016

Wann	Am Sonntag, 3. Juli, von 11 bis 16 Uhr
Wo?	Im Park an der alten Kantine
Was wird verkauft?	Bücher, Haushaltswaren, Spielsachen, Kleidung etc.
Für wen?	Für alle Bewohner der Siedlungen im Nippeser Westen. Besucher sind willkommen.

Es darf keine Neuware verkauft werden.

Es werden noch freiwillige Helfer für den Standdienst sowie Kuchenspender gesucht.
Bitte unter der Mailadresse flohmarkt@nachbarn60.de melden.



7.) Presseberichte

Das Magazin Nido (General-Interest-Magazin für junge Familien mit einem urban orientierten Lebensgefühl) - berichtete in seiner Ausgabe 1/2016 über die Autofreie Siedlung:
Das Titelthema lautete: *Autos müssen draußen bleiben - Geht doch: Die Bewohner dieses Viertels in Köln verzichten auf ein Auto*.
Der Bericht kann hier aufgerufen werden:
http://www.nachbarn60.de/fileadmin/protokolle/2016_01_Nido.pdf

8.) Verschiedenes

8.1) Zwei Frechener Ausschüsse wollen die autofreie Siedlung besichtigen

Die beiden Frechener Ausschüsse für Stadtentwicklung sowie für Bauen, Verkehr und Umwelt haben die Besichtigung von Stellwerk60 beschlossen.

Bei dem geplanten Besuch geht es darum, dass die Ausschussmitglieder verschiedene Elemente der Siedlung kennen lernen, von denen möglicherweise einige in Frechen Anwendung finden können.

Folgende Elemente sollen bei dem Besuch der Mustersiedlung gezeigt werden:

- Fußgänger- und Fahrradinfrastruktur (Fußgängerzone mit Zusatz "Radfahrer frei")
- "bewirtschaftete" Fahrradtiefgaragen
- Autoparken am Rande der Siedlung (bewirtschaftete Bewohner- sowie Besucherparkplätze) / keine Stellplätze im öffentlichen Raum
- 2 Carsharing-Stationen mit insgesamt mehr als 20 Fahrzeugen, darunter auch Transporter und Kleinbusse
- Mobilitätsstation für Transportmittel und große Gebrauchsgegenstände
- Integration von Lieferdiensten
- Gemeinschaftsräume ("Kaffee-Kessel" sowie kleine Bücherei)
- Urban Gardening
- Jugendprojekt „Wohnwagen“, selbst verwaltet durch die Jugendlichen
- Energieversorgung durch ein Nahwärmenetz der RheinEnergie mit integriertem Blockheizkraftwerk
- Solar-Passiv-Bauweise bei 10% der Häuser
- Mischung von Einfamilienreihenhäusern (16%) und Geschosswohnungsbau (84%)
- Mischung von Wohnungseigentum (20%) und Miete (80%),
 - dabei 80 Wohneinheiten öffentlich geförderter Wohnungsbau sowie ein Wohnprojekt der Caritas "Wohnen mit geistig Behinderten" (11 Apartments)
- Mehrgenerationenwohnen (15 Haushalte)

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist die Fülle und das Zusammenspiel dieser Elemente auf kleinem Raum (4,3 Hektar) weltweit einzigartig, was von vielen internationalen Fachbesuchern, z.B. aus Japan (das nebenstehende Foto zeigt Umweltpolitikerinnen aus der japanischen Präfektur Ibaraki), den USA und aus Südamerika, bislang immer wieder bestätigt wurde und ebenfalls immer wieder Erstaunen auslöst. 2015 wurde der Besuch der Siedlung in den Lehrplan einer deutschen Universität aufgenommen und gilt, zumindest in Teilen, als Blaupause für zukünftigen Siedlungsbau.



Einige der Elemente selbst sind außergewöhnlich und haben bereits bundesweite Preise errungen, z.B. die Fahrradtiefgaragen, aber auch die Siedlung als Ganzes, die eine Auszeichnung von der Konrad-Adenauer-Stiftung erhielt.

Besonders interessant für die Kommunalpolitiker dürfte sein, wie trotz geringerem Landschaftsverbrauch und ca. 20% geringeren Infrastrukturkosten eine sehr hohe Aufenthaltsqualität erreicht wurde.

8.2) Nachbarn60 setzt sich für einen Halt des Regionalexpress an der Geldernstr/Parkgürtel ein

Sehen und hören kann man den RE 7 auf seiner Fahrt von Krefeld - Neuss - Köln - Wuppertal - Münster- Rheine in der autofreien Siedlung schon seit vielen Jahren.

Ab Dezember 2015 kann man dann genauso den RE6a auf seiner Fahrt von Köln/Bonn Flughafen - Köln - Neuss - Düsseldorf - Ruhrgebiet - Bielefeld - Minden ebenfalls nur sehen und hören.

Damit sich das ändert und die besagten REs auch hier halten, unterstützt der Nachbarn60 e.V. die Anmeldung des RE-Halts Geldernstr/Parkgürtel im ÖPNV-Bedarfsplan.

Dieser Halt dürfte v.a. für Bewohner der Siedlung interessant sein, welche Ziele im Düsseldorfer Raum und im Rurgebiet erreichen wollen - ohne lästigen und zeitaufwändigen Umstieg im Kölner Hauptbahnhof.



Unter der Schlagzeile "Nippes bleibt links liegen" berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger von den Forderungen des Aktionsbündnisses, dem auch Nachbarn60 angehört, nach einem Halt des Regionalexpress 6a an der S-Bahn-Haltestelle Geldernstr/Parkgürtel.



Der Stadtanzeiger-Artikel kann hier aufgerufen werden:

www.ksta.de/nippes/sote-re-6-laesst-nippes-links-liegen,15187558,32668948.html

8.3) Bauarbeiten auf der S-Bahn-Strecke von März bis April 2016

Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen auf der S-Bahn-Strecke ist der S-Bahn-Verkehr zwischen Bf. Nippes und der Innenstadt ab dem 4. März 2016, 22:30 Uhr für sechs Wochen bis einschl. 16. April 2016 unterbrochen.

Über nachfolgenden Link kann man sich über die Anbindung der autofreien Siedlung an den S-Bahn-Verkehr während der Bauarbeiten informieren:

www.nachbarn60.de/index.php?id=162&tx_ttnews%5Btt_news%5D=902&cHash=a2c492d0b4eb07f7a82cbfee8cdc83aa

Für Pendler (und Ausflügler) in Richtung Dormagen, Neuss und Düsseldorf bringt die Sperrung der S-Bahn-Strecke aber auch etwas Gutes: Die im Dezember neu eingerichtete Linie RE 6a, für deren Halt in Nippes sich der Bewohnerverein einsetzt, pendelt für sechs Wochen (außer am Wochenende 19./20.3.) zwischen Köln Geldernstraße/Parkgürtel und Düsseldorf Hbf über Dormagen und Neuss Hbf. Die Fahrzeiten für Berufspendler aus Nippes verkürzen sich damit auf attraktive 10 Minuten (Dormagen), 23 Minuten (Neuss) und 35 Minuten (Düsseldorf). Genaue Abfahrtszeiten des RE 6a können dem Fahrplan für die erste Bauphase entnommen werden (siehe Link oben).

8.4) Umgang mit Konflikten innerhalb der Siedlung

Wie überall auf der Welt tauchen auch in der autofreien Siedlung immer wieder Konflikte auf. Oft werden solche Konflikte schnell und einfach durch Kommunikation zwischen den Betroffenen aus der Welt geräumt. Wo das nicht funktioniert, da hat unser übliches Repertoire an Strategien meist nicht mehr allzu viel Konstruktives in petto. Wir = Yan-Christoph Pelz und Martin Esch möchten daher eine neue Form der Konfliktbearbeitung ausprobieren - die sog. „Restorative Circles“. Sie vertraut auf die Wirkung von Kreisgesprächen, die in einer wohlwollenden Haltung gegenüber allen Konfliktbeteiligten stattfinden.

Wir würden gerne alle, die das interessiert, ausführlich über diese „Methode“ informieren. Hierzu haben wir Hannah Hartenberg eingeladen, die Erfahrungen mit der Begleitung solcher Kreisgespräche hat und in unserer Region lebt. Die Kosten dieser Veranstaltung (insbes. Honorar) werden durch Spenden nach der Veranstaltung getragen. Sie findet statt

- am 17. März um 19:30 Uhr
- im Gemeinschaftsraum der Villa Stellwerk, Am Alten Stellwerk 50 (bei „Villa Stellwerk“ klingeln)

Daran anschließend könnte sich eine Gruppe bilden, die das Thema weiter vertieft und sich darauf vorbereitet, konkrete, sichtbar werdende Konflikte mit einem „Restorative Circle“ zu bearbeiten.

Näheres bei Martin Esch (martin.esch@lokotopia.net) und Yan-Christoph Pelz (ycpelz@yahoo.de).

8.5) Tischtennisgruppe beim ESV Olympia Nippes sucht Verstärkung

Wir sind derzeit acht Hobbyspieler, die sich Freitag von 18 bis 20 Uhr in der Olympiahalle, Werkstattstraße 100, treffen (außerhalb der Ferien). Spaß am Spiel und gute Stimmung in der Gruppe stehen im Vordergrund.

Von der Spielstärke her teilen wir uns in zwei Gruppen (die allerdings durchlässig sind):

- Reine Freizeitspieler, die meist aus Zeitgründen mehr am Spielen als am Training interessiert sind. Hier haben auch Anfänger ihren Platz.
- Ehrgeizige Hobby-Spieler, die regelmäßig und teilweise auch mehrmals in der Woche spielen und die Trainingseinheiten (insbes. ein ausführliches und gezieltes Einspielen) integrieren. In dieser Gruppe gibt es die Überlegung, sich eventuell perspektivisch für die Hobby-Liga anzumelden. Ansonsten haben wir keine Mannschaft und keine Liga-Spieler.

An bis zu sechs Platten wird Einzel und Doppel gespielt. Einen Trainer gibt es nicht, wohl aber einzelne, die anderen schon mal etwas beibringen.

Wir freuen uns über jede und jeden, der bei uns mitmachen möchte. Kontakte für Rückfragen: Teun van Moorsel (teun.van-moorsel@koeln.de +49 (0)177 9194126), Martin Esch (martin.esch@lokotopia.net +49-173-8533914).

8.6) Der rote Stellwerker - die passende Weinempfehlung zum Autofrei-Menü



Der Winzer Andreas gewährt Einblick in sein Handwerk:

"Den Wein haben wir Anfang September 2014 geerntet (Am Alten Stellwerk 30) - rund 3 kg entrappte Weintrauben. Die Sorte ist unbekannt. Da der Öchsle-Grad zu niedrig war, haben wir ein halbes Pfund Zucker zugemischt und mit Reinzuchthefer Typ "Bordeaux" gären lassen. Nach 2 Wochen war der Wein vergoren und hatte etwa 15 Vol% Alkohol. Mitte November haben wir ihn geschwefelt, dekantiert und auf 7 kleine Flaschen gezogen."

Viele Grüße

Der Vorstand von Nachbarn60 e.V.